



Auszug aus dem substanziellen Protokoll 159. Ratssitzung vom 14. Juli 2021

4233. 2021/167

Weisung vom 14.04.2021:

Sozialdepartement, Subsidiäre Finanzierung der Ertragsausfälle von privaten vorschulischen Betreuungseinrichtungen (Kitas) in Folge der Corona-Pandemie, Nachtragskredit

Antrag des Stadtrats

1. Zur Minderung der finanziellen Auswirkungen bei den privaten vorschulischen Betreuungseinrichtungen (Kitas) als Folge der Corona-Pandemie wird ein Objektkredit von Fr. 4 842 500.– wie folgt bewilligt:
 - a. als subsidiäre Finanzierung von Ertragsausfällen im Jahr 2020: Fr. 1 842 500.–
 - b. als Härtefallentschädigung für das Jahr 2021: Fr. 3 000 000.–
2. Die Kompetenz zur Regelung der Anspruchsberechtigungen für Härtefallentschädigungen für Kitas wird dem Stadtrat übertragen.

Unter Ausschluss des Referendums:

3. Im Budget 2021 wird die Budgetposition beim Departementssekretariat Sozialdepartement (5500) 3637 00 102 (Beiträge an Eltern mit Anspruch auf subventionierte Kinderbetreuung) von Fr. 80 966 800.– um Fr. 1 842 500.– auf Fr. 82 809 300.– erhöht.
4. Der Stadtrat wird eingeladen, die für die Härtefallentschädigung für das Jahr 2021 erforderlichen Mittel von Fr. 3 000 000.– mit dem Budget 2022 zu beantragen.
5. Das dringliche Postulat, GR Nr. 2021/7 von Res Marti, Alexander Brunner und 1 Mitunterzeichnenden betreffend subsidiäre Ergänzung der vom Bund und Kanton nur teilweise gedeckten Ertragsausfälle der Kitas während des Lockdowns im Frühling, wird als erledigt abgeschrieben.

Referent zur Vorstellung der Weisung / Kommissionsmehrheit:

Alexander Brunner (FDP): *In der Corona-Zeit gab es zwischen Bund, Kanton und Stadt Abstimmungsprobleme bezüglich der Unterstützung von Kitas. Das führte kurzzeitig dazu, dass Gelder ausbezahlt und wieder zurückgefordert wurden, weil die Regelungen nicht klar waren. Das hatte zur Folge, dass es zwei Deckungslücken gab. Dies führte wiederum dazu, dass Gelder, die den Kitas versprochen worden waren, am Ende nicht im vollen Umfang ausbezahlt wurden. Wer sich für die Details interessiert, kann nachlesen, wie die Gelder genau berechnet wurden. Res Marti (Grüne) und ich haben festgestellt, dass Lücken bestehen und wir haben gefordert, dass die Behebung dieser Lücken möglichst schnell und unbürokratisch umgesetzt wird. Das ist nun dank STR*

Raphael Golta tatsächlich der Fall. Es geht um die Finanzierung von Ertragsausfällen und Härtefallentschädigungen. Das Budget, das insgesamt gesprochen wurde, ist in zwei Tranchen von 3 Millionen Franken und 1,8 Millionen Franken aufgeteilt. Es geht somit um einen Gesamtbetrag von 4,8 Millionen Franken.

Kommissionsminderheit:

Samuel Balsiger (SVP): *Die Corona-Pandemie war für alle nicht einfach. Wir alle mussten verzichten und Einbussen hinnehmen. Viele Geschäfte mussten rasch umstellen und innovative Lösungen finden, mussten untendurch. Es ist klar, dass es auch im Bereich der Kinderbetreuung Einbussen gab, wenn das ganze Land stillsteht und der Staat einem Betrieb verbietet, zu arbeiten. Der Staat hat einen Grossteil der Einbussen aufgefangen. Auch sonst fließen Gelder in diese Betriebe. Einen kleinen Teil müssen sie selber übernehmen, wie das auch andere Geschäfte, Arbeitnehmer und Personen in der Schweiz tun mussten. Einen kleinen Teil Eigenverantwortung kann man auch diesen Betrieben zumuten. Wenn sie zu teuer sind, müsste man überlegen, ob es irgendwelche bürokratischen Vorgaben mit Belegungszahlen gibt, damit sie in Zukunft besser wirtschaften, einen Gewinn auf die Seite legen und in Krisensituationen von diesem Gewinn zehren können. Dort liegt es aber auch am Staat, die Bürokratie abzubauen. Die SVP ist nicht bereit, überall Geld in Strukturmängel fließen zu lassen und lehnt die zusätzlichen Gelder ab.*

Weitere Wortmeldungen:

Roger-Paul Speck (SP): *Die SP unterstützt den Objektkredit von 4,8 Millionen Franken. Bund, Kanton und Stadt haben Gelder gesprochen. Am Ende hat es nicht gereicht. Auch die SP hat das Postulat mitunterschrieben, worauf die Gelder von STR Raphael Golta veranlasst wurden und auch eingetroffen sind. Es gab aber auch einen Grund: Die Ertragsausfälle konnten nicht kompensiert werden. Die Kitas sind Teil des Bildungssystems. Sie bilden die Grundlage für eine erfolgreiche Einschulung beziehungsweise den Kindergartenbesuch und ermöglichen Eltern, ihrem Job nachzugehen und einen Lohn zu erhalten. Sie sind ein wichtiges Instrument für die Frühförderung. Sie sind notwendig und sogenannten systemrelevant. Dennoch sind die Kitas immer noch schwach subventioniert, Betriebsgewinne sind fast nicht möglich. Die meisten Kitas schreiben eine schwarze Null und haben keine grossen finanziellen Reserven. Deshalb brauchen sie das Geld für die subsidiäre Finanzierung. Im System der vorschulischen Kinderbetreuung gibt es weiterhin einige Baustellen und Fallgruben. Es hat in den Kitas aus Kostengründen deutlich zu viele Praktikantinnen. Viele steigen nach einer Ausbildung als Fachperson Betreuung nach kurzer Zeit wieder aus dem Beruf aus. Das wird seine Gründe haben. Zudem sind die Elternbeiträge immer noch zu hoch. Das sind alles Folgen davon, dass die Krippen nicht Teil des staatlich-obligatorischen Bildungssystems sind. Deshalb befürworten wir den Objektkredit erst recht. Bezüglich der 3 Millionen Franken, die für Härtefallentschädigungen reserviert sind, können die Kitas ein Gesuch einreichen, wenn sie einen Kontrakt mit dem Sozialdepartement haben und ein Defizit für die Jahre 2020 und 2021 vorweisen. Wie das dann überprüft, geregelt und verteilt wird, wird vom Departement von STR Raphael Golta mit den entsprechenden Fachleuten geklärt.*

Die SP vertraut dem Stadtrat in diesem Thema.

Res Marti (Grüne): *Eigentlich geht es bei diesem Geschäft um die Vermeidung von partieller und unbeabsichtigter Zechprellerei der Stadt Zürich an den Kinderkrippen. Es gibt einen rechtsgültigen Vertrag zwischen der Stadt und den Kitabetreibern mit der Bedingung, dass sie auch während der Pandemie geöffnet haben. Die Gewerbebetreiber, in diesem Fall die Kitabetreiber, sind besonders in diesem Moment darauf angewiesen, dass sie alle vertraglich vereinbarten finanziellen Mittel auch erhalten. Warum die SVP diese Weisung ablehnt, ist mir schleierhaft. Ich verstehe nicht, warum sie nicht will, dass die Stadt ihren vertraglichen Verpflichtungen nachkommt. Es würde mich interessieren, wie die SVP reagieren würde, wenn die Stadt zum Beispiel bei Stephan Iten (SVP) Werkzeuge bestellen würde und dann nach der Lieferung 10 Prozent des Betrags nicht überweisen würde. Ich möchte STR Raphael Golta und seinen Mitarbeitern im Sozialdepartement ausdrücklich für die schnelle und pragmatische Arbeit bei diesem Geschäft danken. Ich betrachte dieses Geschäft auch als gelungenes Beispiel für eine partei- und lagerübergreifende politische Arbeit. In diesem Sinne möchte ich der FDP und allen anderen Parteien, die es unterstützen, danken.*

Schlussabstimmung über die Dispositivziffern 1–2

Die Mehrheit der SK SD beantragt Zustimmung zu den Dispositivziffern 1–2.

Die Minderheit der SK SD beantragt Ablehnung der Dispositivziffern 1–2.

Mehrheit:	Alexander Brunner (FDP), Referent; Vizepräsidentin Nadia Huberson (SP), Patrik Brunner (FDP), Mélissa Dufournet (FDP), Marco Geissbühler (SP), Mathias Manz (SP), Markus Merki (GLP) i. V. von Präsident Markus Baumann (GLP), Alan David Sangines (SP) i. V. von Matthias Renggli (SP), Roger-Paul Speck (SP), Selina Walgis (Grüne), Willi Wottreng (AL)
Minderheit:	Samuel Balsiger (SVP), Referent; Sebastian Zopfi (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 95 gegen 16 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 3

Die Mehrheit der SK SD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 3.

Die Minderheit der SK SD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 3.

Mehrheit:	Alexander Brunner (FDP), Referent; Vizepräsidentin Nadia Huberson (SP), Patrik Brunner (FDP), Mélissa Dufournet (FDP), Marco Geissbühler (SP), Mathias Manz (SP), Markus Merki (GLP) i. V. von Präsident Markus Baumann (GLP), Alan David Sangines (SP) i. V. von Matthias Renggli (SP), Roger-Paul Speck (SP), Selina Walgis (Grüne), Willi Wottreng (AL)
Minderheit:	Samuel Balsiger (SVP), Referent; Sebastian Zopfi (SVP)

4 / 5

Abstimmung gemäss Art. 43^{bis} Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 97 gegen 16 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 4

Die Mehrheit der SK SD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 4.

Die Minderheit der SK SD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 4.

Mehrheit: Alexander Brunner (FDP), Referent; Vizepräsidentin Nadia Huberson (SP), Patrik Brunner (FDP), Mélissa Dufournet (FDP), Marco Geissbühler (SP), Mathias Manz (SP), Markus Merki (GLP) i. V. von Präsident Markus Baumann (GLP), Alan David Sangines (SP) i. V. von Matthias Renggli (SP), Roger-Paul Speck (SP), Selina Walgis (Grüne), Willi Wottreng (AL)

Minderheit: Samuel Balsiger (SVP), Referent; Sebastian Zopfi (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 95 gegen 16 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 5

Die SK SD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 5.

Zustimmung: Alexander Brunner (FDP), Referent; Vizepräsidentin Nadia Huberson (SP), Samuel Balsiger (SVP), Patrik Brunner (FDP), Mélissa Dufournet (FDP), Marco Geissbühler (SP), Mathias Manz (SP), Markus Merki (GLP) i. V. von Präsident Markus Baumann (GLP), Alan David Sangines (SP) i. V. von Matthias Renggli (SP), Roger-Paul Speck (SP), Selina Walgis (Grüne), Willi Wottreng (AL), Sebastian Zopfi (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK SD mit 112 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Zur Minderung der finanziellen Auswirkungen bei den privaten vorschulischen Betreuungseinrichtungen (Kitas) als Folge der Corona-Pandemie wird ein Objektkredit von Fr. 4 842 500.– wie folgt bewilligt:
 - a. als subsidiäre Finanzierung von Ertragsausfällen im Jahr 2020: Fr. 1 842 500.–
 - b. als Härtefallentschädigung für das Jahr 2021: Fr. 3 000 000.–

5 / 5

2. Die Kompetenz zur Regelung der Anspruchsberechtigungen für Härtefallentschädigungen für Kitas wird dem Stadtrat übertragen.

Unter Ausschluss des Referendums:

3. Im Budget 2021 wird die Budgetposition beim Departementssekretariat Sozialdepartement (5500) 3637 00 102 (Beiträge an Eltern mit Anspruch auf subventionierte Kinderbetreuung) von Fr. 80 966 800.– um Fr. 1 842 500.– auf Fr. 82 809 300.– erhöht.
4. Der Stadtrat wird eingeladen, die für die Härtefallentschädigung für das Jahr 2021 erforderlichen Mittel von Fr. 3 000 000.– mit dem Budget 2022 zu beantragen.
5. Das dringliche Postulat, GR Nr. 2021/7 von Res Marti, Alexander Brunner und 1 Mitunterzeichnenden betreffend subsidiäre Ergänzung der vom Bund und Kanton nur teilweise gedeckten Ertragsausfälle der Kitas während des Lockdowns im Frühling, wird als erledigt abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 21. Juli 2021 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 20. September 2021)

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat